

Seinem Freunde Johannes, daß Er Sie nur zu Sich nehme und verpflegen sollte.

Auch gegen andere Menschen war der Knabe Jesus gut und freundlich: Er that keinem Menschen was zu Leid; vielmehr erzeugte Er Jedem wo und wie Er nur konnte, einen Liebesdienst. Jesus war eingezogen und sittsam; in Seinen Reden zeigte Er ungemein großen Verstand. Alles, was Er that war recht und gut und bewunderungswürdig, sein Leben war voll Ar-
muth und Unschuld. Also war er von Tag zu Tag mehr bey Gott und den Menschen beliebt.

Jesus der göttliche Lehrer.

Als Jesus dreißig Jahre alt war; fing Er an öffentlich zu lehren. Weil sich die Menschen von Gott, dem höchsten Wesen doch nie einen rechten Begriff machen konnten; so stellte ihnen Jesus Gott als einen Vater vor, der alle Menschen, wie Seine Kinder liebet und dem wir aus Liebe gehorsamen sollen. Von sich selbst

sagte Jesus, daß Er der wahre Sohn Gottes mit seinem Vater Eines sey. Auch hat er Seinen Jüngern den heiligen Geist verheißen, der vom Vater und Ihm ausginge und sie erleuchten und stärken würde. Also: Gott Vater, Sohn und heil. Geist: Drei Personen, alle drei gleich, und nur ein Gott. Dieses hohe Geheimniß, das wir nur glauben aber nicht begreifen können, nennet man die heilige Dreifaltigkeit.

Was wir thun sollen, daß wir fromm, gut und selig werden, lehrte Jesus kurz mit folgenden Worten: „Du sollst den Herrn deinen Gott lieben aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele und aus allen Kräften, und deinen Nächsten wie dich selbst.“ Das ist in Kurzem die christliche Sittenlehre.

Liebe Gott.

Wir können zwar Gott nicht lieben wie einen Menschen; denn Gott ist ein Geist. Doch, wenn wir es recht bedenken, daß Gott an sich